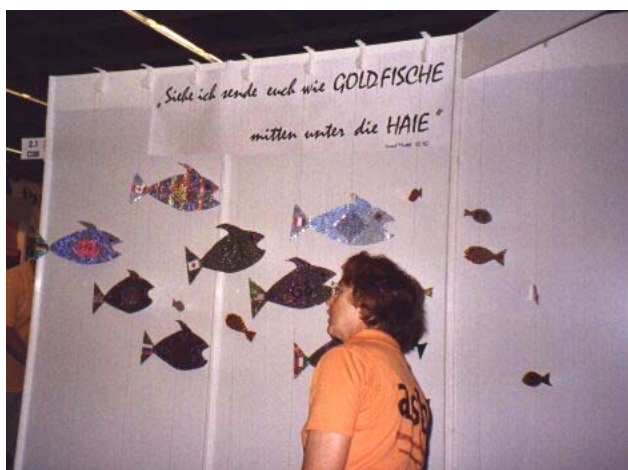


Lebendiger und kräftiger und schärfer

Alle zwei Jahre wieder bereichert die asb den Kirchentag um einen Infostand. Diesmal in Köln, der Domstadt mit sympathisch offenen Menschen wie man sie sonst eher selten auf Kirchentagen antrifft. Wie immer durfte ein interaktives „Bildungsspiel“ mit dem Prädikat „entwicklungspolitisch besonders wertvoll“ nicht fehlen. Frei nach dem Kirchentagsmotto „lebendig und kräftig und schärfer“ machte das Spiel zum Einschätzen der Verteilung von Bevölkerung und Bruttonationaleinkommen (kurz BNE, dem BSP vergleichbar) auf den fünf Kontinenten den Stand lebendiger, in seiner Wirkung kräftiger und durch die „Hingucker-G8-Glitzerhaie“ schärfer.

Die Haie stellten eine Anspielung auf das Symbol des Kirchentages, einen „Christen“-Fisch mit Heckflosse, dar und wurden mit dem abgewandelten biblischen Zitat „Siehe ich sende euch wie Goldfische (Original: Schafe) mitten unter die Haie (Wölfe)“ garniert. Durch hinzugefügte Flaggensymbole wurde deutlich, dass auch Deutschland einer dieser acht Haie ist, die, an der Wand arrangiert, versuchen die kleinen, gegen den Strom schwimmenden Fische zu fressen, die sich mittendurch zu schlängeln versuchen. Hier war der Interpretationsspielraum recht breit. Die Einen sahen sich als die kleinen Fische, die versuchen, etwas zu verändern, während Andere in den kleinen Fischen beispielsweise die arme Staaten sahen.



Das Spiel hatte, wie nicht anders zu erwarten, große Anziehungskraft auf die Jüngeren. Hier war der Lerneffekt besonders groß, da die Einschätzungen doch oft sehr neben den wirklichen Verhältnissen lagen. Das Verteilen von 44 Flaschen mit Styroporkopf, die je etwa 150 Millionen Einwohner darstellten, verlief regelmäßig zu Ungunsten Asiens, wo selten auch nur annähernd die adäquaten 26 Flaschen hingestellt wurden. Und dass in Afrika mit seinen sechs Flaschen nur eines von den 43 Geldklötzchen hinzulegen war, über-

raschte immer wieder. Doch auch die Älteren nahmen rege am Spiel teil, wenn auch eher beobachtend oder korrigierende Anmerkungen machend – und am Ende nicht weniger überrascht, dass die Unterschiede dann doch so krass sind, wengleich deren Einschätzungen genauer waren.



Das Spiel - ein idealer Gesprächseinstieg, wenn mehr Interesse vorhanden war. War das Interesse geringer, nahm man doch dankbar das asb-Adresskärtchen mit den konkreten Prozentzahlen zur Verteilung von Bevölkerung und Einkommen auf der Kärtchenrückseite mit, ebenso den immer noch sehr beliebten „Colonialismus“-Aufkleber. Einige wollten sich das Spiel sogar nachbauen, machten extra ein Foto und bekamen zugesagt, dass die Flaschen- und Klötzchenverteilung auf der Homepage der asb (unter: www.aktion-selbstbesteuerung.de/aktuell.html) zeitnah veröffentlicht wird – ein unbeabsichtigter aber doch guter zusätzlicher Werbeeffekt, denn wer schon mal auf den asb-Internetseiten ist, liest vielleicht auch mehr. Die Standhelfer waren ebenfalls sehr vom pädagogischen Wert des Spieles angetan. So plant die Regionalgruppe Südhessen das Spiel bei nächster Gelegenheit im September in Mainz erneut einzusetzen.

Vom Kirchentag insgesamt zu berichten, ist angesichts der vielfältigen Angebote eine kaum zu bewältigende Herkulesaufgabe. Doch der Kirchentagstuch-Spruch „Globalisierung neu denken“ war durchaus angemessen, gab es doch eine Live-Schaltung zu den Globalisierungskritikern in Rostock/Heiligendamm zu der geschätzte 8.000 Besucher strömten - wiewohl die kleine asb-Gruppe (Astrid, Ernst, Torsten und Gernot), dem Hunger nachgebend, lieber mit einer Zufallsbekanntschaft in einem nahe gelegenen Restaurant, einem katholischen Priester im Ruhestand, bis in den späten Abend im wahrsten Sinne des Wortes über Gott und die Welt diskutierte.

Eines sei noch erwähnt: „Brot für die Welt“ hatte einen sehr lehrreichen Ausstellungsausblick auf die nötigen Veränderungen in der Entwicklungspolitik angesichts der zu erwartenden Veränderung des Weltklimas gegeben. Über einen

ersten Forschungsbericht zum Thema mehr auf Seite 13 f.

Gernot Köpke



Blick in unseren Stand